



Gemeinde  
**Zeuthen**



# Standortkonzept der Schulsozialarbeit

## an der Grundschule am Wald in Zeuthen

erstellt von:

Sandra Walter

Gemeinde Zeuthen

Schulsozialarbeiterin  
Grundschule am Wald Zeuthen  
Forstallee 66  
15738 Zeuthen

E-Mail: [sandra.walter@gsaw-zeuthen.de](mailto:sandra.walter@gsaw-zeuthen.de)

Tel.: 0176-75866093



## **1. Einleitung**

Verallgemeinert gesagt arbeiten Schulsozialarbeiter:innen kontinuierlich am Ort Schule, um alle jungen Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie unterstützen die Schüler:innen mit niedrigschwelligen sozialpädagogischen Angeboten.

Im Jahr 2018 gab es an 39% aller Schulen im Landkreis Dahme Spreewald Schulsozialarbeit. Für den Grundschulbereich liegt der Deckungsgrad bei 22,6%. Das bedeutet, es gab 2018 an knapp jeder vierten Grundschule im Landkreis Schulsozialarbeit<sup>1</sup>.

Die Bedeutung von Schulsozialarbeit wächst. Es wurden im Land Brandenburg und im Landkreis Dahme Spreewald weitere Stellen für Schulsozialarbeit geschaffen, sodass es aktuell an 16 von 31 Grundschulen im Landkreis Schulsozialarbeit gibt.

Im Jahr 2022 wurde auch an der Grundschule am Wald in der Gemeinde Zeuthen<sup>2</sup> erstmals eine Stelle für Schulsozialarbeit implementiert.

Und so wie es nicht DAS Kind oder DIE Schule gibt, gibt es auch nicht DIE Schulsozialarbeit. Die Ausgestaltung der Schulsozialarbeit ist u.a. abhängig von der Situation vor Ort, den Lebenslagen der Kinder sowie ihrer Familien, den Ressourcen im Gemeinwesen bzw. Sozialraum und den jeweiligen Bedingungen am schulischen Standort.

Deshalb zielt das vorliegende Standortkonzept einerseits darauf, die Ausgangslage an der Grundschule am Wald in Zeuthen (GSAW) zu skizzieren und den Unterstützungsbedarf der Kinder zu analysieren und abzubilden. Andererseits werden die Zielgruppen, Ziele und Angebote der Schulsozialarbeit definiert, um damit der Arbeitsplanung vor Ort eine Grundlage zu geben.

Das vorliegende Standortkonzept der Schulsozialarbeit an der Grundschule am Wald in Zeuthen bildet einen Ist-Stand ab. Es ist somit nicht feststehend und unveränderbar, sondern kann und wird stetig den veränderten Bedingungen, Bedarfen und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit angepasst.

## **2. Grundlagen und Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit findet ihre **rechtliche Grundlage** sowohl im **Sozialgesetzbuch – Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)** im Paragrafen 13a (Schulsozialarbeit) als auch im **Brandenburgischen Schulgesetz** in den Paragrafen 4 (Ziele und Grundsätze der Erziehung und Bildung) und 9 insbesondere Abs. 1 (Zusammenarbeit mit anderen Stellen, öffentlichen Einrichtungen und den Kirchen).

Der **Anstellungsträger** der Schulsozialarbeit an der GSAW ist die Gemeinde Zeuthen.

Die Schulsozialarbeiterin ist Diplom-Pädagogin und seit September 2022 an der GSAW. Sie hat einen Arbeitszeitumfang von 30 Wochenstunden und ist fünf Tage in der Woche an der Schule. Ihr steht der Jugendraum der Grundschule zur Verfügung. Technisch ist die Schulsozialarbeiterin mit einem Diensttelefon sowie einem Laptop und Drucker ausgestattet.

<sup>1</sup> vgl. Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe 2019, S. 26

<sup>2</sup> im Folgenden auch mit GSAW abgekürzt



### 3. Ausgangslage – Situations- und Bedarfsanalyse

Eine wichtige Grundlage für die konkrete Ausgestaltung der Schulsozialarbeit ist eine Situations- und Bedarfsanalyse an der GSAW. An dieser Stelle wird ein Ist-Stand abgebildet.

#### *Schulische Daten*

Die Gemeinde Zeuthen liegt am südöstlichen Rand von Berlin im nordöstlichen Teil des Landkreises Dahme-Spreewald und weist eine Bevölkerungszahl von 11.355 Einwohner:innen auf. Zeuthen profitiert von der unmittelbaren Nähe zur Hauptstadt und verzeichnet seit Mitte der 1990er Jahre ein positives Bevölkerungswachstum<sup>3</sup>.

In der Gemeinde Zeuthen gibt es zwei Schulen, die Musikbetonte Gesamtschule Paul Dessau und die Grundschule am Wald.

Die GSAW in Zeuthen ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule, in der 671<sup>4</sup> Schüler:innen beschult werden. Der Hort der Grundschule hat eine Kapazität von 420 Plätzen. Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Kunst, Kultur, Musik, Handwerk, Sport, Natur und Technik ergänzen das schulische Angebot.

Die Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Anzahl von Klassen und Schüler:innen. Alle Jahrgänge der Grundschule sind vier- oder fünfzünftig und haben damit mehr als 100 Schüler:innen.

Übersicht der Klassen und Schüler:innen an der Grundschule am Wald <sup>5</sup>							
Klassenstufe	1	2	3	4	5	6	
Anzahl der Klassen	5	5	5	4	4	4	
Anzahl der Schüler:innen	125	123	112	104	102	105	
Schüler:innen insgesamt							<b><u>671</u></b>
Klassen insgesamt							<b><u>27</u></b>

#### *Herausforderungen im Schulalltag*

Strukturell zeichnet sich ab, dass die Grundschule an der Belastungsgrenze ist<sup>6</sup>. Es gibt sehr viele Klassen und Schüler:innen und zu wenig Räumlichkeiten, was zu Herausforderungen in der Organisation des Schullebens sowie im sozialen Miteinander führt.

Auch die seit 2020 anhaltende Corona-Pandemie ist ein Umstand, der in jeglicher Hinsicht Spuren hinterlassen hat, in erster Linie auch soziale Schwierigkeiten. Diese spiegeln sich im Schulalltag im sozialen Miteinander und auf persönlicher Ebene der Schüler:innen wider. Die Schüler:innen brauchen viel Unterstützung durch alle am Schulleben Beteiligten, um diese Schwierigkeiten zu überwinden. Auch vor diesem Hintergrund wurde die Installation von Schulsozialarbeit an der GSAW umgesetzt.

Bisher eruierte Beratungsgründe und damit auch Problemlagen der Schüler:innen sind insbesondere<sup>7</sup>:

- familiäre Probleme

<sup>3</sup> vgl. Gemeinde Zeuthen 2022, S. 1

<sup>4</sup> Stand zum Schulhalbjahr 2022/2023

<sup>5</sup> Tabelle: eigene Darstellung

<sup>6</sup> Gemeinde Zeuthen 2022, S. 29

<sup>7</sup> Zusammenfassung aus eigener Statistik



- gesundheitliche Probleme
- Konflikte mit Mitschüler:innen
- Freundschaftsbeziehungen
- Klassenklima
- Kindeswohlgefährdung
- Übergang/Schulwechsel nach der Grundschule
- Rahmenbedingungen in der Schule

#### **4. Zielgruppen**

Die Angebote der Schulsozialarbeiterin richten sich primär an alle **Schüler:innen** der Grundschule.

Eine weitere Zielgruppe sind die **Eltern/Erziehungsberechtigten** sowie weitere **Familienangehörige** und **Freunde/Mitschüler:innen**, die das soziale Umfeld der Schüler:innen darstellen und somit als sehr wichtig erachtet werden.

Alle Personen, die in der Schule mit den Schüler:innen den Schulalltag bestreiten, bilden eine dritte relevante Zielgruppe der Schulsozialarbeit. Dazu gehören u.a. die **Lehrer:innen**, die **Schulleitung**, die **Sonderpädagog:innen** und die **Hortlerzieher:innen** der Grundschule.

#### **5. Ziele**

Die Ziele der pädagogischen Arbeit mit den benannten Zielgruppen können als **kurz-, mittel- und langfristig** kategorisiert werden. Die hier benannten Leitziele sind als langfristig angelegte Visionen zu verstehen:

- die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder fördern, um damit auch ihre Bildungschancen zu verbessern
- Benachteiligung vermeiden und abbauen sowie Ausgrenzung entgegenwirken
- positive Lern- und Lebensbedingungen für die Kinder erhalten und schaffen
- Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen
- Schule und Gemeinwesen verbinden

In den Punkten 6 und 7 werden sowohl Arbeitsprinzipien als auch Angebote der Schulsozialarbeiterin dargestellt. Diese können als mittelfristige Ziele und Schritte zur Erreichung dieser verstanden werden.

#### **6. Arbeitsprinzipien**

Als selbstverständlich erachtet die Schulsozialarbeiterin einen stets wertschätzenden und konstruktiven Umgang mit anderen. Sie versteht sich als begleitend und vermittelnd. Die Sorgen und Anliegen der Schüler:innen werden ernst genommen. In ihrer Tätigkeit kommen folgende wichtige Arbeitsprinzipien zum Tragen:

- **Ressourcen- und Stärkeorientierung, Hilfe zur Selbsthilfe**  
Die Schulsozialarbeiterin setzt an den Ressourcen der Schüler:innen an, um diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Bei auftretenden Schwierigkeiten oder Konflikten im Miteinander werden die Stärken der jungen Menschen identifiziert und weiter gefördert. Die Schüler:innen werden darin gestärkt, eigenständig Lösungen zu entwickeln.



- **Freiwilligkeit**  
Als Grundsatz für die Inanspruchnahme der sozialpädagogischen Angebote steht das Prinzip der Freiwilligkeit. Insbesondere gilt dies für den Beratungskontext. Jedoch sind gewisse Angebote – z.B. zum sozialen Lernen während der Unterrichtszeit in der Schule – auch an die Anwesenheitspflicht gekoppelt.
- **Vertraulichkeit und Schutz von Kindern**  
Die Inhalte und Informationen bei Beratungen von Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern/Erziehungsberechtigten werden vertraulich behandelt.  
Der Schutz des Wohles der Schüler:innen steht selbstverständlich an erster Stelle. Bei einer (möglichen) Gefährdung dessen besteht ein erweiterter Beratungs- und Handlungsbedarf für die Schulsozialarbeiterin!
- **Prävention**  
Damit Belastungen nicht in Krisen enden, verstehen sich die Angebote der Schulsozialarbeiterin als vorbeugende Hilfen.
- **Kooperation und Vernetzung**  
Da die Schulsozialarbeiterin an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule tätig ist, stellen der Austausch, die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Pädagog:innen und Institutionen ein wichtiges Prinzip der eigenen Arbeit dar.

## **7. Arbeitsschwerpunkte**

Gerade durch die Neuschaffung der Stelle der Schulsozialarbeit an der GSAW liegt der Fokus im ersten Schulhalbjahr 2022/2023 auf dem Kennenlernen der Schulmitglieder, der Schulräume und -strukturen sowie des Schulalltages. Das persönliche Vorstellen und Hospitieren in den Klassen sowie Einzelgespräche mit allen Klassenlehrer:innen über die Klassen und Schüler:innen bildeten dafür eine wichtige Basis.

Es haben sich bisher folgende Schwerpunkte der Schulsozialarbeit herauskristallisiert:

- **Beratung und Begleitung von einzelnen Schüler:innen und Schüler:innengruppen**  
Bei sozialen, schulischen und persönlichen Problemen steht die Schulsozialarbeiterin den Schüler:innen beratend und begleitend zur Seite. Auch in Akutfällen ist sie eine Ansprechpartnerin.
- **Sozialpädagogische Gruppenarbeit**  
Die Schulsozialarbeiterin unterbreitet Angebote zum sozialen Lernen in einzelnen Klassen. Diese werden mit den Klassenlehrer:innen abgestimmt und in ihrem Beisein mit der Klasse durchgeführt.
- **Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schulleitung und Eltern/Erziehungsberechtigten sowie Beratung dieser**  
Es findet eine enge schulinterne Kooperation und Vernetzung statt. Dazu zählen u.a. die Schulleitung, die Lehrer:innen, die Sonderpädagog:innen und die Horterzieher:innen der Grundschule.



- Auch eine **Mitwirkung an Elterngesprächen und Klassenkonferenzen** findet statt.
- **Kooperation mit Fachpartnern und Vernetzung im Gemeinwesen**  
Mit weiteren Fachkräften außerhalb der Schule finden Kennenlerngespräche, ein Austausch zu verschiedenen Themen des Arbeitsfeldes Schulsozialarbeit und zu (anonymisierten) Beratungsfällen statt. Wichtige Kooperationspartner sind u.a. die Gemeinde Zeuthen, Schulsozialarbeiter:innen anderer Schulen, der Jugendclub Zeuthen, Schulpsychologin, der KJV e.V., das Jugendamt Dahme-Spreewald und Beratungsstellen wie z.B. Kindheit e.V. in Wildau.

## **8. Ausblick**

Die in Punkt 7 benannten Arbeitsschwerpunkte und Angebote der Schulsozialarbeit werden fortgesetzt und intensiviert, insbesondere die weitere Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule.

Bezüglich der Rahmenbedingungen ist der eingangs benannte Jugendraum der Grundschule zu erwähnen. Dieser wird nicht nur durch die Schulsozialarbeiterin genutzt, sondern auch durch mehrere weitere Personen(gruppen). An dieser Stelle kommt ebenfalls die herausfordernde Raumsituation an der Schule zum Tragen. Perspektivisch benötigt die Schulsozialarbeiterin ein eigenes Büro.

Um eine Kontinuität und Nachhaltigkeit der Schulsozialarbeit an der GSAW zu ermöglichen, bedarf es einer Fortführung der Finanzierung ab 2024.

Das vorliegende Standortkonzept der Schulsozialarbeit an der Grundschule am Wald in Zeuthen bildet einen Ist-Stand ab. Es ist somit nicht feststehend und unveränderbar, sondern kann und wird stetig den veränderten Bedingungen, Bedarfen und Möglichkeiten der Schulsozialarbeit angepasst.

## **9. Qualitätssicherung**

Zur Qualitätssicherung der eigenen Arbeit dienen einerseits **Aktivitäten mit fachlich-inhaltlichem Hintergrund**, z.B. die Teilnahme an Fachtagen, Fort- und Weiterbildungen sowie die Mitwirkung in Fachnetzwerken. So findet beispielsweise ein regelmäßiger Austausch mit weiteren (Grund-)Schulsozialarbeiter:innen statt.

Andererseits nutzt die Schulsozialarbeiterin Methoden und Verfahren der **Dokumentation, Reflexion und Auswertung** der eigenen Arbeit. So wird beispielsweise eine halbjährliche **Statistik** zur Inanspruchnahme der Angebote der Schulsozialarbeit geführt. Außerdem finden Arbeitsplanungs- und Auswertungsgespräche mit dem Amt für Bildung und Soziales der Gemeinde Zeuthen und der Schulleitung der GSAW statt.

Weiterhin wird das vorliegende **Standortkonzept** der Schulsozialarbeit an der GSAW kontinuierlich fortgeschrieben und auf Aktualität überprüft.



## **10. Quellenangaben**

Für das vorliegende Standortkonzept wurden folgende Quellen als inhaltliche Anregung verwendet:

Just, A. (2020): Handbuch Schulsozialarbeit (3. Auflage). Münster, New York: Waxmann Verlag GmbH.

Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe (Hrsg.) (2016): Erarbeitung eines Standortkonzeptes der Schulsozialarbeit. Eine Arbeitshilfe. Potsdam.

Landeskooperationsstelle Schule – Jugendhilfe (Hrsg.) (2019): Faktencheck Schulsozialarbeit. Eine empirische Erhebung im Land Brandenburg. Potsdam.

Gemeinde Zeuthen (Hrsg.) (2022): Leitbild der Gemeinde Zeuthen. Berichtsfassung.